



Kurzfilme als Methode

Das folgende Beispiel stammt aus dem Projekt We:Design, im Rahmen dessen Kurzfilme zum Thema Bewerbungen erstellt wurden. Die Teilnehmer*innen waren Jugendliche im **Alter von 15-19 Jahren**. Die Kurzfilme wurden **einzeln oder in Zweiergruppen** erstellt. Das **Ziel der Methode** ist es sich künstlerisch und eigenständig mit dem Projektthema auseinanderzusetzen und sich dabei technische Fähigkeiten anzueignen. Einige **Templates** aus dem Projekt sind als Beispiel verlinkt. Weitere allgemeine **Ressourcen und Handouts** zum Film- und kamerabezogenen Wissen können auf diversen pädagogischen Websites gefunden werden: z.B. Medienpädagogik der Vielfalt <https://medien-und-vielfalt.gmk-net.de/>, oder WDR Planet Schule <https://www.planet-schule.de/index.html>.

Kurzfilme: Einführung

Allgemeine Vorbereitungen:	<ul style="list-style-type: none">• Gibt es Vorwissen zum Filmemachen?• Welches Equipment zum Filmemachen kann zur Verfügung gestellt werden? (Kameras, Smartphones, Kameraständer, Gimbals, Mikrofone, Batterien, Datenträger oder Kabeln zum Datentransfer usw.). Kann das Equipment auch außerhalb der Workshop-Zeiten genutzt werden? Wenn nein, kann der Einsatz persönlicher Smartphones sinnvoller sein.• Den Raum für das Screening organisieren (kleine Kinos bieten manchmal Räumlichkeiten zu günstigen Konditionen an, bzw. zu einem nicht beliebten Kinotag oder zu einer nicht beliebten Zeit)
-----------------------------------	--

Inhalt:

- [Workshop 1: Einführung, Filmgenre](#)
- [Workshop 2: Visuelles Denken, Rahmenbedingungen](#)
- [Workshop 3: Storyboarding](#)
- [Workshop 4: Kameraeinstellungen](#)
- [Workshop 5: Schnitt](#)
- [Workshop 6: Audio](#)
- [Workshop 7: Credits und Rendern](#)
- [Screening](#)

Workshop 1: Einführung, Filmgenre

Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • Materialien: Handout zu dokumentarischen Stilen, angepasst je nach Alter • Filmbeispiele und Fragen vorbereiten • Optional: Einverständniserklärungen, Projektplan
Rahmen und Warm-Up:	<ul style="list-style-type: none"> • Projektvorstellung: Ziele, Zeitplan (inkl. Film Screening), Fragen, Rolle der Jugendlichen als Filmemacher*innen • Warm-up und Kennenlernen (optional, falls die Gruppe unbekannt ist)
Filmbeispiel:	<ul style="list-style-type: none"> • Thematische Diskussion: Ein Videobeispiel zum Thema (z.B. Ausschnitt eines Dokumentarfilms) anschauen, mit anschließender Diskussion zum Thema (Fragen vorbereiten) • Film als Ausdrucksmittel: Das Videobeispiel nochmal schauen und anschließend analysieren wie sich die filmischen Mittel (Kameraperspektive, Musik usw.) auf das Thema bzw. die Aussagen des Filmbeispiels auswirken: <ul style="list-style-type: none"> ○ Teil 1: Um welches Genre handelt es sich und was wirkt es aus? ○ Teil 2: Welche filmischen Mittel wurden angewandt und wie wirkt sich das aus? (Z.B. Kameraperspektive, Kamerabewegungen, Licht, Musik) ○ Teil 3: Wie ist es geschnitten und wie wirkt sich das aus? (Z.B. schnelle oder langsame Bilder)
Input: Dokumentarische Stile	<ul style="list-style-type: none"> • Abfrage Wissenstand: Welche Formen von Dokumentarfilmen kennen sie? • Input + Handout Stile: 1) Reportage, 2) Beobachtung, 3) Experimentelle Stile (fiktiv, Nachstellung usw.) • Testen: Mehrere Beispiele von dokumentarischen Stilen zeigen und raten lassen um welche Stile es sich handelt • Übung: Selbstständig überlegen welcher Stil der Person am besten zusagt

Workshop 2: Visuelles Denken, Rahmenbedingungen

Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • Filmequipment vorbereiten (z.B. Kamerabatterien laden) • Handout Checkliste
Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung: Fragen und Update zum Prozess • Vorentscheidung wie der Film filmtechnisch ausschauen wird (kann danach nochmal geändert werden): s. <i>Template Kurzfilm Checkliste</i> • Themensuche: Rahmen abstecken: es muss einen Zusammenhang mit dem Thema XY geben, es muss aber nicht primär um das konkrete Thema gehen. Selbst wenn es sich um ein trockenes Thema handelt, sind Humor und Verspieltheit explizit erlaubt • Themensuche: <ul style="list-style-type: none"> ○ Das Thema konkret vorstellen – Ziel des Kurzfilmes ist es sich mit dem Thema zu beschäftigen ○ Mindmap: mit Thema XY im Zentrum anfangen, dann brainstormen um welche weiteren Themen oder Teilaspekte es gehen könnte • Festhalten: Mindmap-Ergebnisse in Kleingruppen besprechen und das zentrale Thema in der Checkliste ergänzen

Kamera kennenlernen	<ul style="list-style-type: none"> • Kamera aussuchen und ausprobieren. Wenn Smartphones: „ruhige Hand“ üben, oder wenn verfügbar Stative oder Gimbals nutzen • Input + Handout zu Kameraperspektiven: totale, halb-totale, Nahaufnahme <ul style="list-style-type: none"> ○ Ausprobieren und fragen, wie es die Geschichte beeinflusst. Welche weiteren filmischen Mittel könnten diesen Eindruck verstärken? • Input + Handout zu Kameraperspektiven: Vogelperspektive, normale Perspektive, Froschperspektive <ul style="list-style-type: none"> ○ Ausprobieren und fragen, wie es die Geschichte beeinflusst. Welche weiteren filmischen Mittel könnten diesen Eindruck verstärken?
Übung	<ul style="list-style-type: none"> • Filmen ausprobieren: in Einzelarbeit oder in Zweiergruppen eine Szene filmen aus unterschiedlichen Perspektiven und Distanzen. Die Szene kann, muss aber nicht, später auch verwendet werden. Wenn keine Ideen: eine Szene zum konkreten Thema darstellen (hier: schreiben von Bewerbung) • Material organisieren: Speichern, Sichten (passen Ton und Audioqualität?) und in einen Ordner ablegen • Reflexion und Fragen

Workshop 3: Storyboarding

Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • Storyboards ausdrucken, Handouts vorbereiten
Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung: eine von Teilnehmer*innen gefilmte Szene vom letzten Mal anschauen und fragen welche Perspektiven darin sichtbar sind • Ankündigen: Filmidee weiter konkretisieren u.a. durch Storyboards • Fragen zum Prozess?
Input Storyboards	<ul style="list-style-type: none"> • Nachfragen: was sind Storyboards? • Input zu Storyboards: <ul style="list-style-type: none"> ○ Ziel: stammen aus dem fiktiven Bereich, können aber auch in Dokumentarfilmen zur Planung eingesetzt werden; sie können analog oder digital erstellt werden (digitale Tools wie z.B. Storyboarder, Google Slide Storyboarding Template, Canva) ○ Elemente: was ist zu sehen, wie ist die Kamera-Perspektive und Kamera-Bewegung, Sound, Effekte oder Länge der Schnitte ○ Videotutorial zur Veranschaulichung (z.B. YouTube)
Übung Storyboard (s. Handoutbeispiel)	<ul style="list-style-type: none"> • Log line: Eine „log line“ bzw. „pitch“ vorbereiten – einen sehr kurzen Text, der die Handlung des Filmes zusammenfasst (<i>s. Template Log line</i>) • Storyboard erstellen: Ein vorläufiges (es kann sich laufend verändern, insbesondere bei dokumentarischen Stilen) Storyboard vorbereiten • Präsentation: Die Log line und das Storyboard werden im Anschluss präsentiert, und die Gruppe um Fragen bzw. Feedback gebeten, ergänzt durch die Projektleitung. Anschließend wird das Konzept auf Umsetzbarkeit geprüft – ist es in der verfügbaren Zeit umsetzbar, welche weiteren Ressourcen braucht es und wie werden sie organisiert? • Feedback: Das Feedback wird ggfs. in das Storyboard integriert
Abschluss	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation: <ul style="list-style-type: none"> ○ Anmerken, dass das Filmen ab der nächsten Einheit beginnt – falls weitere Materialien wie Props notwendig sind, sollen diese bis

	<p>zum nächsten Mal organisiert werden (wenn möglich, Unterstützung anbieten)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Storyboards das nächste Mal wieder mitnehmen
--	--

Workshop 4: Kameraeinstellungen

Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • Filmequipment vorbereiten (Achtung: Batterien laden), gegebenenfalls weitere Hilfsmittel wie Greenscreen, Stopmotion-Material (z.B. Figuren, Lego, Modelliermasse, usw.) zu Verfügung stellen
Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> • Nachfragen ob sich Fragen oder Schwierigkeiten bezüglich der Umsetzbarkeit der Filme ergeben
Kamera Basics	<ul style="list-style-type: none"> • Übung Kameraeinstellungen: In Gruppen (je nach Verfügbarkeit der Kameras) rausgehen falls möglich und die Einstellungen der Kameras (Belichtung, Blende, ISO usw.), inklusive Mikrofone, unter Anleitung ausprobieren. Wenn Smartphones – die verfügbaren Einstellungen erproben
Filmplanung fortsetzen	<ul style="list-style-type: none"> • Planung: Die Umsetzung konkret planen: welche Szene können heute bzw. in den nächsten Einheiten gefilmt werden? Wird genügend Equipment verfügbar sein?
Szenen filmen	<ul style="list-style-type: none"> • Szenen filmen • Organisation: Das Material sichten und speichern (die Wichtigkeit der Organisation des Materials betonen)

Workshop 5: Schnitt

Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • Genügend Stationen mit Editing Software (z.B. die Open-Source Software DaVinci Code vorbereiten). Alternativ: kostenfreie Smartphone Apps zum Schneiden recherchieren
Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> • Fragen?
Input: Schnitt Basics zeigen	<ul style="list-style-type: none"> • Editing vorzeigen (live oder mit Tutorial) wie Clips eingefügt und bearbeiten werden. Weitere Punkte können sein: roter Faden, Intro, Outro, Credits, Übergänge und Effekte, Sound Leveling
Übung: Schnitt	<ul style="list-style-type: none"> • Schneiden: Falls bereits genügend Szene vorhanden sind, können diese schon geschnitten werden <ul style="list-style-type: none"> ○ Alle anderen können weitere Szenen filmen und im Anschluss (eine Deadline im Vorfeld bestimmen) schneiden, alternativ: Beispielszene mitnehmen zum Schneiden
Abschluss:	<ul style="list-style-type: none"> • Fragen zum Schneiden • Stand der Dinge erfragen • Organisation: Betonen, dass frühes Sichten des Materials (z.B. bei Tonproblemen) und Organisieren des Materials (z.B. beim Verlust der Speicherkarte) sehr wichtig ist

Workshop 6: Audio

Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> • Fortschritt und Fragen
-----------------	--

Input: Beispiel	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiel: Eine Filmszene zeigen, zunächst ohne Musik und dann mit Musik <ul style="list-style-type: none"> ○ Fragen wie sich die Szene anfühlt mit oder ohne Musik, welche Rolle spielt Audio? ○ Die Szene mit einer anderen Musik zeigen – wie verändert sich die Stimmung?
Input: Formen von Audio	<ul style="list-style-type: none"> • Sammeln: natürlich vorkommender Sound, Voiceover, Musik, Kombination <ul style="list-style-type: none"> ○ Hinweis 1: Schlechtes Audio kann nicht mehr gerettet werden, gutes Audio ist sehr wichtig! ○ Hinweis 2: Copyright beachten bei Musikknutzung. Beispiele der Websites mit lizenzfreier Musik zeigen (z.B. Pixabay, Unsplash)
Szenen filmen und schneiden	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Arbeit mit Begleitung
Abschluss	<ul style="list-style-type: none"> • Fragen und Fortschritt

Workshop 7: Credits und Rendern

Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> • Fortschritt und Fragen
Input: Filmcredits	<ul style="list-style-type: none"> • Vorzeigen wie Credits technisch gelöst werden (live zeigen oder Tutorial) • Sammeln: Was gehört alles rein? (z.B. Danksagung, Sponsoren, Musik)
Input: Rendern (=Film exportieren)	<ul style="list-style-type: none"> • Vorzeigen wie Rendern funktioniert und wofür es gemacht wird <ul style="list-style-type: none"> ○ Hinweis: das Ergebnis unbedingt überprüfen, da es zu Qualitätsverlusten kommen kann
Selbständige Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Credits einbauen • Feedback: Währenddessen: Drafts individuell zeigen und Feedback der Projektleitung im Einzelgespräch einholen: die Gruppe kann die finalen Filme beim Screening sehen.
Abschluss	<ul style="list-style-type: none"> • Fragen und Fortschritt

Screening

Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • Im Vorfeld klare Deadlines kommunizieren • Die Filme rechtzeitig finalisieren und ggfs. zum Kino bringen • Fragen für Q&A vorbereiten
Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung: Willkommen und Projektvorstellung
Filmscreening	<ul style="list-style-type: none"> • Screening: Die Filme werden nacheinander gezeigt
Q&A	<ul style="list-style-type: none"> • Die Filmemacher*innen nach vorne bitten • Fragen aus dem Publikum einladen und moderieren, ansonsten eigene Fragen stellen
Abschluss	<ul style="list-style-type: none"> • Danksagung und Abschied